RegnitzFlora – Mitteilungen des Vereins zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes
Band 11, S. 87 - 98, 2021

Aus dem Vereinsleben

Jahreshauptversammlung Frühjahr 2020

Gerade noch rechtzeitig vor dem großen Lockdown konnte der VFR seine Jahreshauptversammlung im Frühjahr 2020 abhalten. Dies war wichtig, weil einige grundlegende Entscheidungen anstanden. So wurde eine gründliche Revision der Vereinssatzung beschlossen. Mit dieser wurde neben rechtlichen und technischen Anpassungen festgelegt, dass zukünftig nur noch eine Hauptversammlung im Frühjahr stattfinden wird; das Herbsttreffen wird dann ausschließlich botanischen Themen gewidmet. Ein weiterer wichtiger Tagungspunkt betraf die Neustrukturierung der homepage des Vereins.

Turnusgemäß standen Neuwahlen an. Erfreulicherweise erklärten sich sowohl die beiden Vorsitzenden, Johannes Wagenknecht und André Fichtner, als auch Werner Nezadal, Walter Welß und Monika Kötter bereit, ihre Ämter weiterhin zu übernehmen. Für die weiteren Vorstandsposten fanden sich mit Gerhard Schillai, Rudolf Kötter und Bernhard Lang genügend Engagierte, so dass alle Posten besetzt werden konnten.



Unser Vorstand (von links nach rechts): Walter Welß (Schriftleiter RegnitzFlora), Bernhard Lang (Kassenprüfer), Gerhard Schillai (Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit), Monika Kötter (Schriftführerin), Rudolf Kötter (Kassenverwalter), André Fichtner (2. Vorsitzender), Werner Nezadal (Naturschutzbeauftragter), Johannes Wagenknecht (1.Vorsitzender)

Dipl.-Biol. Dr. Walter Welß zum 70. Geburtstag



Am 13. Dezember 2020 vollendete Dipl.-Biol. Dr. rer. nat. Walter Welß sein 70. Lebensjahr. Geboren in Nürnberg wuchs er in Kalchreuth auf und legte am Hans-Sachs-Gymnasium in Nürnberg 1971 das Abitur ab. Im selben Jahr nahm er sein Biologiestudium in Erlangen auf und belegte die Fächer Botanik, Zoologie, Mikrobiologie und Geologie. Der Abschluss erfolgte im Jahre 1978 mit einer Diplomarbeit bei Professor Adalbert Hohenester über die Flora der Umgebung von Kulmbach. Danach hatte er eine ABM-Stelle beim Bund Naturschutz in Bayern, ehe er sich in den darauffolgenden Jahren seiner Promotion über „Waldgesellschaften im nördlichen Steigerwald“, ebenfalls in der Erlanger Geobotanik bei Prof. Hohenester, widmete und 1985 abschloss. Aus dieser Zeit stammte auch sein Spitzname „Waldi“, unter dem er weithin bekannt wurde. Im Jahre 1986 heiratete er seine Kommilitonin und spätere Gymnasiallehrerin Annette Sauerwein. Aus der Ehe gingen die beiden Söhne Felix und Maximilian hervor.

1985 trat Walter Welß als Wissenschaftlicher Angestellter in den Dienst der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg am Institut für Botanik und Pharmazeutische Biologie, zunächst am Lehrstuhl Botanik I und dann in der Pharmazeutische Biologie. Zu seinen Tätigkeiten gehörte vor allem die Lehre in der organismischen Biologie. Dazu zählten Bestimmungsübungen, Praktika zu Morphologie, Systematik und Ökologie oder Geobotanik- und Literaturseminare und viele Exkursionen. Ferner oblag ihm die wissenschaftliche Beratung des Botanischen Gartens der FAU. Letztere Aufgabe führt er auch nach dem Beginn der Freistellungsphase seiner Altersteilzeit im Jahr 2012 ehrenamtlich als „unentgeltlich Tätiger“ noch fort. Er schreibt und korrigiert Texte für Ausstellungen, beantwortet Anfragen, dokumentiert mit der Kamera das Gartengeschehen, macht Führungen und ist verantwortlich für das „Palmenblatt – Nachrichten aus dem Botanischen

Garten Erlangen“. Außerdem ist er seit langem Vorsitzender des Freundeskreises des Botanischen Gartens Erlangen e.V.

Durch die Teilnahme an fast allen mehrwöchigen Exkursionen der Erlanger Geobotanik seit 1973, bevorzugt nach Spanien und auf die Kanarischen Inseln, lernte er viele Exkursionsziele kennen. Diese große Zahl von Uni-Exkursionen, von denen er einige selber leitete, hatten auch zur Folge, dass sowohl der Botanische Garten als auch das „Herbarium Erlangense“ von seinen Reisemitbringseln in Form von Samen oder Herbarbelegen profitierten. Dabei wurde auch der Grundstein seiner äußerst umfangreichen Fotosammlung gelegt. Diese zeigt über einen sehr langen Zeitraum neben Tausenden von Pflanzen auch viele Personen aus dem studentischen, wissenschaftlichen und persönlichen Umfeld.

Walter Welß ist Mitglied in zahlreichen naturwissenschaftlichen Vereinigungen. Bei den Tagungen und Exkursionen vor allem der „Internationalen Vereinigung für Vegetationskunde“, die ihn nach Argentinien, Brasilien, USA, Japan, Australien, Italien, die Iberische Halbinsel und auf die Kanaren brachten, lernte er die führenden Vegetationskundler seiner Zeit kennen. Wegen seiner Iberophilie zieht es ihn auch privat immer wieder nach Südwesteuropa und nach Mittel-und Südamerika. Ebenso wie seine Frau interessiert er sich dabei neben Pflanzen und Tieren auch für Geschichte, Kunst, Architektur und Kultur. Da er auch hier nie ohne Fotoapparat unterwegs ist, kann er auch viele Vorträge halten, in denen vielseitige Bilder im Mittelpunkt stehen.

Es ist aber der Steigerwald, der ihn zeitlebens nicht loslassen sollte, sei es, um botanische Besonderheiten aufzuspüren, bei den dortigen Winzern ein paar Fläschchen Frankenwein zu erwerben oder sich einfach zu erholen, gerne auch in Kombination. Für die Jahre 2016/17 bekam er den Auftrag zu einer erneuten Erfassung der Vegetation auf einem Teil der Aufnahmeflächen seiner Doktorarbeit, die die Veränderungen der dortigen Wälder im Verlauf von 30 Jahren zeigen werden.

Die vielleicht herausragendste Eigenschaft von Walter Welß ist seine Affinität zu Büchern, die sich schon zu Studienzeiten entwickelte. Im Laufe von Jahrzehnten baute er sich eine große Bibliothek auf, die sowohl in seinem Dienstzimmer als auch zu Hause beträchtlichen Raum einnimmt. Falls jemand Probleme bei der Beschaffung botanischer Literatur hatte, bürgerte sich schnell der gute Rat ein: „Waldi fragen!“ Sein wohlgeordneter Bücherschatz umfasst insbesondere Florenwerke, Monografien und Bildbände aus aller Welt aber auch Literatur zur Pflanzensoziologie und Systematik. So nahm es nicht Wunder, dass er zusammen mit Adalbert Hohenester eine „Exkursionsflora für die Kanarischen Inseln“ publizierte, die bis heute die einzige Flora zur Bestimmung sämtlicher Pflanzenarten dieser Inselgruppe ist, nicht nur der Endemiten und Besonderheiten. Die vielseitigen Tätigkeiten für den Botanischen Garten und das Palmenblatt brachten es mit sich, dass er eine große Zahl weiterer Veröffentlichungen herausbrachte, die in diesem Band in einem eigenen Beitrag aufgeführt sind.

Für unseren Verein von großer Wichtigkeit sind seine Mitwirkung an unserer „Flora des Regnitzgebietes“ und seine Rolle als Schriftleiter der „RegnitzFlora“. Bei der „Flora“ fungierte er als Mitherausgeber des zweibändigen Werkes und als Autor der Kapitel

„Floristische Erforschung“ und „Bibliographie“. Für das Mitteilungsorgan des VFR, die „RegnitzFlora“, für dessen Herausgabe er seinerzeit nachdrücklich plädierte, war er von Beginn an als Schriftleiter verantwortlich und ist in dieser Eigenschaft auch Mitglied der Vorstandschaft. Bis heute sind elf Bände und ein Sonderheft erschienen, in denen über interessante Pflanzenvorkommen, Neu- und Wiederfunde, Kartierungsfortschritte, Naturschutzthemen, Vereinsnachrichten und Kartierungsexkursionen und weitere relevante Themen berichtet wird.

Ohne das große Engagement von Walter Welß würde der VFR kaum eine Möglichkeit haben, sich so öffentlichkeitswirksam und in die Zukunft gerichtet für die Sache der Botanik einzusetzen.

Lieber Waldi, nachträglich herzlichen Glückwunsch zu Deinem 70. Geburtstag. Wir wünschen Dir für eine noch lange Zukunft Gesundheit und weiterhin interessante Reisen mit vielen schönen, das Leben bereichernden Erlebnissen mit Personen, Pflanzen und Landschaften.

Werner Nezadal

Herzlichen Glückwunsch zum

70. Geburtstag:

Karlheinz Donth (20.5.1950)
Wilfried Lorenz (15.6.1950)
Dr. Walter Welß (13.12.1950)
Dr. Gerhard Starnecker (25.1.1951)
Johann Sigl (21.3.1951)
Dr. Werner Gebhard (10.9.1951)

75. Geburtstag:

Friedel Walter (29.10.1946)

80. Geburtstag:

Dr. Peter Titze (20.6.1940)
Gottfried Mertens (4.7.1940)
Leonhard Fuchs (29.12.1940)

85. Geburtstag:

Margot Artizada (3.6.1935)

Nachruf

Prof. Dr. Heinrich Vollrath (1929–2020)



Prof. Dr. Heinrich Vollrath

Im Alter von 91 Jahren verstarb am 17. März 2020 in Bayreuth Prof. Dr. Heinrich Vollrath. Um ihn trauern seine Frau Ella, mit der er seit 1964 verheiratet war, und seine drei Kinder. Mit ihm verliert der VFR ein geselliges, stets aufgeschlossenes Mitglied, das bei vielen Veranstaltungen die Teilnehmer mit seinen umfassenden Kenntnissen, seinem fundierten Fachwissen und seinem stets freundlichen Wesen begeisterte.

Geboren wurde Heinrich Vollrath am 11. Juli 1929 in Wunsiedel. Sein Vater war Lehrer und Entomologe, der ihn schon früh für alle Erscheinungen der Natur zu interessieren wusste. Am heutigen Luisenburg-Gymnasium legte er 1949 das Abitur ab und begann an der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen das Studium der Biologie, Chemie, Geographie und Geologie für das Lehramt an Höheren Schulen. Dort lehrte Konrad Gauckler, der in der Tradition von Robert Gradmann stand, dessen faszinierende Sichtweisen der Landschafts- und Vegetationsentwicklung die Pflanzensoziologie schon frühzeitig prägten. Bei Gauckler wurde Vollrath 1957 mit seiner Dissertation „Die Pflanzenwelt des Fichtelgebirges und benachbarter Landschaften in geobotanischer Schau“ promoviert.

Dem Fichtelgebirge war Heinrich Vollrath Zeit seines Lebens tief verbunden. Schon 1951 hat er in der Zeitschrift des Fichtelgebirgsvereins „Der Siebenstern“ einen ersten Aufsatz veröffentlicht mit dem Titel „Ein Beitrag zur Flora des Fichtelgebirges. Neue Arten von Spermatophyten in unserer Heimat und kritische Betrachtungen“. Die Bibliographie seiner Schriften im Band 3 der „RegnitzFlora“ weist noch viele weitere Publikationen in dieser Zeitschrift auf. 2007 verlieh ihm der Fichtelgebirgsverein den Kulturpreis.

Nach seiner Promotion führte ihn sein beruflicher Weg zunächst an die Bundesanstalt für Vegetationskartierung in Stolzenau an der Weser zu Prof. Tüxen, dem führenden Pflanzensoziologen seiner Zeit. Anschließend war er an der Bayerischen Landesstelle für Gewässerkunde in München und ab 1964 an der TU München am Lehrstuhl für Grünlandlehre und Landschaftsökologie. Seine 1965 veröffentlichte Habilitationsschrift trug den Titel „Das Vegetationsgefüge der Itzaue als Ausdruck hydrologischen und sedimentologischen Geschehens“. In vorbildlicher Weise konnte er mit dieser Arbeit die Bedeutung der Vegetationskartierung für das kausale Verständnis der Formung der Auenlandschaft und der Vielfalt der dort vorkommenden Pflanzengesellschaften aufzeigen. In regem gedanklichen Austausch stand er mit dem Begründer der Landschaftsökologie Wolfgang Haber. Im Jahr 1977 begann er eine Lehrtätigkeit in Hessen. In Gießen, Kassel und schließlich Bad Hersfeld arbeitete er in verschiedenen Instituten der Pflanzenökologie und -soziologie. Bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1993 war er an der Landwirtschaftlichen Lehr- und Forschungsanstalt Eichhof in Bad Hersfeld tätig.

1997 kehrte Heinrich Vollrath nach seiner Pensionierung zurück nach Bayern und zog mit seiner Familie nach Moritzhöfen in Bayreuth. Im selben Jahr legte er ein 57-seitiges Manuskript vor für ein „Konzept einer ‚Kritischen Flora von Nordostbayern‘ mit Punktkartierung. Als im Jahr 2002 in Bad Berneck im Fichtelgebirge der Arbeitskreis „Flora Nordostbayern“ gegründet wurde, war Vollrath sofort mit großem Engagement dabei, um mit seinem Fachwissen die Erforschung und Kartierung der Pflanzen dieses Gebietes nach Kräften zu fördern und eine moderne Lokalflora zu schaffen. Schon 2007 konnte er zusammen mit Pedro Gerstberger einen ersten Zwischenbericht der „Flora Nordostbayern – Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen“ publizieren. Er enthält Punktverbreitungskarten von fast 1500 Taxa.

Die wissenschaftliche Publikationstätigkeit von Heinrich Vollrath ist durch eine außerordentliche Vielfalt gekennzeichnet. Neben floristischen und vegetationskundlichen Themen spielten dabei auch historische Fragestellungen eine Rolle, Ebenso interessierten ihn Probleme der Landschaftsformen, Verwitterungsprozesse und die naturräumlichen Gliederung. Intensiv widmete er sich der Gattung *Rubus,* wo ihm mehrere Erstfunde für Bayern gelangen. So geriet er auch in Kontakt mit dem führenden Batologen Heinrich Weber. Ab 2004 brachte er die „Blätter zur Flora Nordostbayerns“ heraus, wovon aber nur drei Ausgaben erschienen. Im Jahr 2010 erstellte er eine detaillierte Studie zu Gattung *Viola* in Nordbayern, und 2014 befasste er sich in einer umfangreichen Schrift mit den Zieralgen des Fichtelgebirges. Das Resultat seiner Floristischen Sammlungstätigkeit, ein über 25 000 Belege umfassendes Herbar, gelangte an das Herbarium der Universität Bayreuth (UBT).

Mit Heinrich Vollrath verliert Nordbayern einen seiner vielseitigsten Naturwissenschaftler und das Fichtelgebirge einen tiefgründigen Botaniker, Geomorphologen und Heimatkundler, der sich an den Phänomenen der Natur begeistern konnte und sein Wissen darüber gerne großzügig weitergab.

Walter Welß





Heinrich Vollrath mit dem damaligen 1. Vorsitzenden des „Vereins zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes e. V. (VFR)“ Friedrich Fürnrohr (oben) und dem Kassenwart des Vereins Wolfgang Troeder (rechts) am 7. Nov. 2009 beim VFR-Herbsttreffen in Kalchreuth
Fotos: Walter Welß

Anschrift des Verfassers:

Dr. Walter Welß, Botanischer Garten der FAU

Loschgestr. 1, 91054 Erlangen, walter.welss@fau.de

Exkursionsberichte 2020

In den Berichten werden die wichtigsten Ergebnisse kurz zusammengefasst. Insbesondere enthalten sie die Angaben über Zeit und Ort (genannt ist immer der Treffpunkt bzw. der Ausgangsort) sowie die Rasterfeldnummer. Danach folgen die Ergebnisse der Exkursion in Zahlen (N = Neufunde, V = Anzahl der für das jeweilige Rasterfeld als verschollen angesehenen Pflanzen, W = Wiederfunde = aktuell wieder bestätigte, bisher als „verschollen“ geführte Pfl.). Weiter folgt eine Aufzählung der während der Exkursion berührten Naturräume (Haupteinheit → Untereinheiten), oft mit näheren Erläuterungen und Hinweisen. Zuletzt sind die Zahl der Teilnehmer und der Name der Leiterin/des Leiters der Exkursion genannt. Über jede Exkursion existiert ein schriftliches Protokoll mit Karte. Die gesammelten floristischen Daten (Artenlisten) fließen in die Gesamtdatenbank des VFR ein.

Auf Grund der Corona-Pandemie konnten die meisten Exkursionen nicht in gewohnter Form stattfinden. Sie fielen entweder komplett aus oder die Teilnehmer haben sich im Gelände verteilt und ihre Funde später mitgeteilt. Auf Einladungen an die Öffentlichkeit wurde dieses Jahr verzichtet.

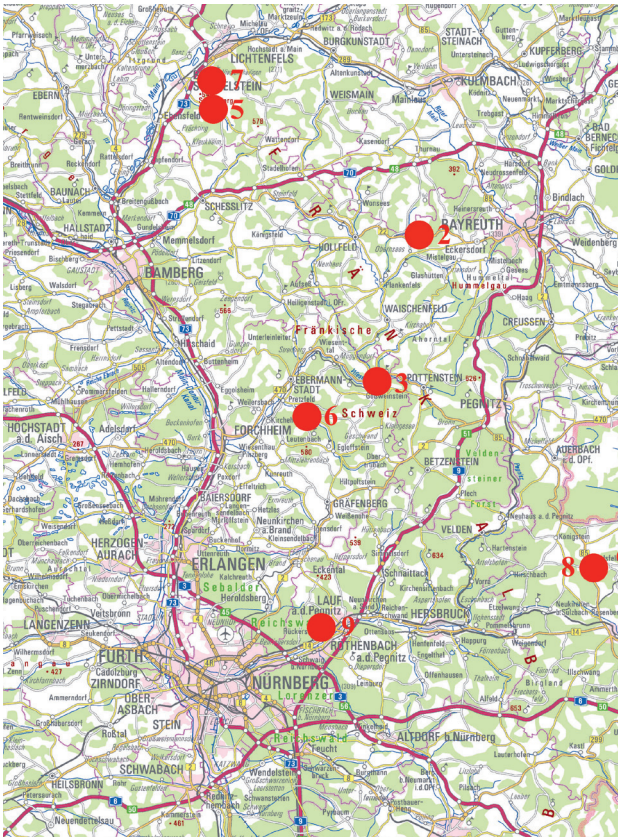


Abb. 1:
Exkursionen 2020
(Nummer und Treffpunkt)
1) ausgefallen
2) Busbach, Kirche
3) Behringersmühle, Bahnhof
4) Schönlind, Kirche (*außerhalb der Karte*)
5) Stublang, Brauerei Dinkel
6) Unterzaunsbach, Brauerei Meister
7) Parkplatz oberhalb Romansthal
8) Edelsfeld, Hirschbachstr.
9) Rückersdorf, Waldfriedhof

Kartengrundlage:
Bayer. Vermessungsverwaltung
www.geodaten.bayern.de
(verändert)

1) **Weiltingen** (18. April – 6928/4). Gemeinschaftsexkursion mit der ARGE Nordschwaben, Hesselberg-Liasplatten, Leitung J. Adler – Entfiel wegen der Corona-Pandemie

2) **Mistelgau** (16. Mai – 6034/2), 26 N, 57 V, 2 W. Obermainisches Hügel- und Bergland, Doggersandsteinalb. 6 Teilnehmer. Leitung W. Wurzel

3) **Ebermannstadt** (23. Mai – 6233/2), 3 N, 112 V, 3 W. Kernalb. 8 Teilnehmer. Leitung B. Lang

4) **Sulzbach-Rosenberg-N** (13. Juni – 6436/2). Gemeinschaftsexkursion mit dem VFN. 78 neue Arten. Oberpfälzer Bruchschollenland, Umfeld der Hahnbacher Mulde. 8 Teilnehmer, davon 8 vom VFR. Leitung A. Bröckel

5) **Uetzing** (04. Juli – 5932/1). 44 N, 102 V, 2 W. Staffelsteiner Alb. 12 Teilnehmer. Leitung G. Hetzel



Abb. 3: *Anagallis foemina*
Foto: Lang, 4.7.2020



Abb. 2: *Dipsacus pilosus*, Uetzing nahe Parkplatz Foto Schillai, 4.7.2020



Abb. 4: *Legousia speculum-veneris*
Foto: Wagenknecht, 4.7.2020



Abb. 5: *Cerinthe minor* auf Jurahochfläche
Foto: Schillai, 4.7.2020



Abb. 6: *Scabiosa columbaria* mit Gallwespenbefall, Alter Staffelberg Foto: Lang, 25.7.2020



Abb. 7: *Phleum paniculatum* am Ackerrand Foto: Schillai, 11.7.2020



Abb. 8: *Hieracium franconicum,* Oberkante Hardtfels
Foto: Schillai, 11.7.2020

6) **Ebermannstadt** (1. Juli – 6233/3). 15 N, 66 V, 4 W. Albvorland von Pretzfeld. 16 Teilnehmer. Leitung R. Höcker

7) **Lichtenfels** (25. Juli – 5832/3). 20 N, 112 V, 1 W. Staffelsteiner Alb, Alter Staffelberg, Spitzberg. 15 Teilnehmer. Leitung W. Nezadal



Abb. 9 (rechts): *Bupleurum rotundifolium*, Kalkscherbenacker
Foto: Schillai, 25.7.2020

8) **Sulzbach-Rosenberg-N** (05. September – 6436/1). Gemeinschaftsexkursion mit dem VFN. 20 neue Arten. Oberpfälzer Bruchschollenland, Umfeld Hahnenkamm. Obermainisches Hügelland. 10 Teilnehmer, davon 10 vom VFR. Leitung A. Bröckel

9) **Röthenbach an der Pegnitz** (12.September – 6533/1). 63 N, 40 V, 1 W. Sebalder Reichswald. 10 Teilnehmer. Leitung G. Hetzel



Cotoneaster lucidus



Euonymus latifolius



Cotoneaster franchetii



Corispermum leptopterum

Abb. 10-13: 4 der insgesamt 64 neu gefundenen Sippen in 6533/1 in Siedlungsnähe von Rückersdorf und Behringersdorf Fotos: Schillai, 12.9.2020

Nr. und Treffpunkt der Exkursion	Rasterfeld-Nr. (TK-25 /Quadrant)	Anzahl der im Bezugsjahr 2003 registrierten verschollenen Sippen vor 1945 (b) im Rasterfeld	davon 2020 im Rasterfeld wieder nachgewiesen	Anzahl der registrierten zwischen 1945 und 1983 verschollenen Sippen (B) im Rasterfeld	davon 2020 im Rasterfeld wieder nachgewiesen
1) Frankenhofen	6928/4	*ausgefallen*			
2) Busbach Kirche	6034/2	35	2	22	0
3) Behringersmühle Bahnhof	6233/2	42	0	70	3
4) Schönlind Kirche	6436/2	*außerhalb des Regnitzflora-Kartierungsgebietes*			
5) Stublang Brauerei Dinkel	5932/1	65	1	37	1
6) Unterzaunsbach Brauerei Meister	6233/3	30	4	36	0
7) Parkplatz oberhalb Romansthal	5832/3	104	0	8	1
8) Edelsfeld Hirschbachstr.	6436/1	*außerhalb des Regnitzflora-Kartierungsgebietes*			
9) Rückersdorf Waldfriedhof	6533/1	35	0	5	1
Gesamt: 6 Exkursionen im Regnitzgebiet		311	7 (2,2%)	178	6 (3,4%)

Tab. 1: Zahlenmäßige Übersicht über die verschollenen Pflanzenarten der im Jahre 2020 im Rahmen von VFR-Exkursionen aufgesuchten Rasterfeldern. Zusammen mit den sehr geringen Zahlen von erneuten Nachweisen sind sie ein Spiegelbild des Artenrückgangs im letzten Jahrhundert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Regnitz Flora

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Aus dem Vereinsleben Jahreshauptversammlung Frühjahr 2020 87-98